

Qualität statt Rabatt-Schlacht

Bei vielen Zahntechnikern hat sich inzwischen herumgesprochen, dass sich mit Zirkonoxid hochwertiger Zahnersatz herstellen lässt. Wir haben zu diesem Thema ein Interview mit ZTM Achim Buchwald, Inhaber des kleinen, aber feinen Labors Buchwald Dental in Wendelstein bei Nürnberg geführt. Der Unternehmer setzt auf Spitzenprothetik, unter anderem auf vollkeramische Versorgungen aus Zirkonoxid. Im Gespräch mit der ZWL-Redaktion äußerte er sich zu den Chancen des CAM-gestützten Systems Cercon smart ceramics.

► Redaktion

Herr Buchwald, Sie sind ein ambitionierter Anwender des Cercon-Systems von DeguDent. Erst seit einigen Jahren ist Zirkonoxid-Vollkeramik für die zahnmedizinische Prothetik verfügbar. Seit wann arbeiten Sie damit?

Wir haben uns vor zwei Jahren für das Cercon-System entschieden und arbeiten seitdem erfolgreich vor allem in der Seitenzahn-Prothetik damit. Da wir ein zertifiziertes Labor sind, legen wir großen Wert auf den Einsatz kompletter Materialsysteme. Deswegen führen wir alle Verfahrensschritte der Herstellung von Restaurationen aus Cercon im eigenen Haus durch und haben damals die gesamte Hardware des Systems gekauft.

Welches sind denn die häufigsten Anforderungen?

Ganz klar: Seitenzahn-Restaurationen werden von unseren Kunden überwiegend verlangt, also Einzelkronen und vor allem Brücken. Wir haben inzwischen mehrere hundert Cercon-Restaurationen hergestellt, darunter sogar fünfgliedrige Brücken. Dabei setzen wir gerne den neuen 47 mm-Rugel ein. Gelegentlich fertigen wir auch Frontzahnbrücken, allerdings ist hier die Nachfrage eben geringer. Für Frontzahn-Einzelkronen bevorzugen wir Presskeramik.

Warum fertigen Sie nicht auch einzelne Frontzahnkronen aus Cercon?

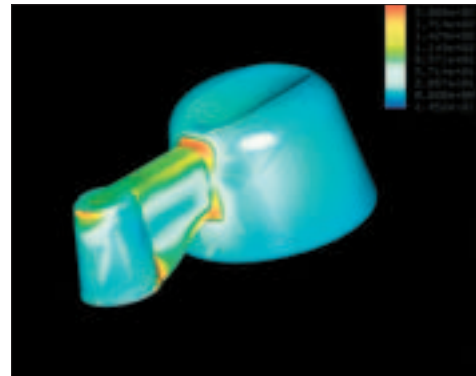
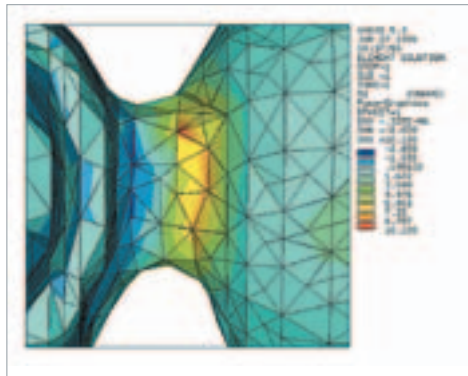
Weil uns die Rohlinge zu weiß sind. Wir müssten in einem solchen Fall mit viel Opaker unter der Verblendung arbeiten, sodass uns die Lichtdynamik für den Frontzahnbereich nicht mehr so gut gefällt. Allerdings erwarten wir hier deutliche Verbesserungen durch die neuen eingefärbten Cerconbase-Rohlinge. Wir werden diese in Kürze testen und sind gespannt auf die Ergebnisse.

Welche Erfahrungen haben Sie mit der Verarbeitung von Cercon gewonnen? Gibt es Probleme?

Die Präparation des Zahnstumpfes sollte unbedingt eine Hohlkehle aufweisen und man sollte bestimmte Präparationswinkel einhalten. Werden vom Zahnarzt die Hinweise im „Klinischen Leitfaden Cercon“, der als Druckschrift über die DeguDent VertriebsCentren sowie im Internet über www.degudent.de verfügbar ist, beachtet, treten nach meiner Erfahrung kaum Schwierigkeiten auf. Liegt uns dann die präzise Abformung vor, arbeiten wir im Labor ganz ähnlich und daher auch so präzise, wie es der Zahnarzt von unseren Arbeiten in Edelmetall gewohnt ist. Denn die Verfahrensweisen gleichen sich stark: Wir arbeiten bei Cercon mit CAM, also wie bei der Metallkeramik mit der Wachsmodellation. Sie wird im Cercon brain-Automaten gescannt. Selbstverständlich ist



ZTM Achim Buchwald,
Wendelstein



Mit der Finite-Elemente-Methode vorausberechnet, in der Praxis bewährt – Cercon bürgt für Stabilität im Front- und Seitenzahnbereich. Hier: Grazil herstellbare Verbinder (links) und Cercon link für geteilte Brücken (rechts).

beim Einpassen des Wachsmodells in den Rahmen der Scan- und Fräseinheit Sorgfalt geboten. Darauf achten wir sehr genau, deshalb hat es bei uns noch nie Probleme gegeben. Vielleicht wird in Zukunft das angekündigte CAD-Modul insbesondere Standardarbeiten – wie Einzelkronen – weiter vereinfachen, da der Rechner in diesem Fall von Anfang an mit homogenen Digitaldaten arbeitet und diese dann zur Dokumentation speichert. Gerade bei weniger komplexen Restaurationen aus Cercon wäre das von Vorteil: Je klarer die Modellationsaufgabe, desto wichtiger wird ein leistungsfähiges CAD/CAM-System.

Wie geht es dann weiter, nachdem das Cercon-Gerüst oder -Käppchen aus dem Fräsautomaten kommt?

Danach sintern wir im Cercon heat-Ofen. Das geschieht über Nacht und passt gut in den Arbeitsablauf. Die sinterungsbedingte Materialschumpfung bereitet hierbei überhaupt keine Probleme. Morgens werden bei Bedarf kleine Aus- oder Nacharbeiten durchgeführt, wobei eine wassergekühlte Turbine unerlässlich ist, da es sonst unweigerlich zu Haarrissen am Gerüst kommen würde. Anschließend erfolgt die Schichtverblendung des festgesinterten Zirkonoxids mit der Verblendkeramik Cercon ceram S.

Wie gefällt Ihnen das Arbeiten mit Cercon ceram S? Stehen genügend Farben zur Verfügung?

Es geschieht in ganz ähnlicher Weise wie bei der Metallkeramik-Verblendung. Die Farbpalette bietet uns alle gewohnten Möglichkeiten. Lediglich bei Frontzahnkronen, die neben sehr dunkelfarbenen Nachbarzähnen geschichtet werden, kommt es in Einzelfällen zu Helligkeitsunterschieden auf Grund des sehr weißen Standard-Rugels. Der jetzt zusätzlich verfü-

bare Elfenbein-Farbtönen der Cercon brain-Rugel sollte dem abhelfen.

Wie werden denn die fertigen Cercon-Restaurationen von Ihren Kunden befestigt?

In der Regel werden von unseren Zahnärzten adhäsive Befestigungswerkstoffe verwendet. Falls aber in besonderen Fällen Unverträglichkeiten des Patienten gegenüber auslaugbaren Methacrylat-Monomere bekannt sind, wird mit Zinkphosphat- oder Glasionomere zementen gearbeitet. Letztlich ist das nicht für die Haltbarkeit der Cercon-Restauration entscheidend, da sie sich für alle Befestigungsmethoden gut eignet. Auch besteht immer die Option für eine Wiedereingliederung.

Sind denn bei Ihren Cercon-Prothesen bereits Wiedereingliederungen notwendig geworden?

Ja, in einem einzigen Fall bisher. Ursache war die zu kleine Dimensionierung des Präparationsstumpfes, sodass die Friktionskräfte nicht ausreichten. Nach Überarbeitung des Stumpfes durch den Zahnarzt und entsprechender Nacharbeitung der Seitenzahnbrücke durch unser Labor ließ sich das Problem aber dauerhaft lösen.

Welche Langzeiterfahrungen haben Sie bisher mit Cercon-Restaurationen gewonnen und wie zuverlässig ist ein solcher Zahnersatz?

Die Resonanz auf unsere Arbeiten ist hervorragend. Die Patienten sind von der Ästhetik begeistert. Unsere Zahnärzte und Patienten empfehlen bzw. entscheiden sich für Cercon jedoch in allererster Linie wegen dessen völliger Metallfreiheit. Überhaupt wird das Bewusstsein für Zahngesundheit immer größer – und damit der Wunsch nach einem völlig unschädlichen Zahnersatz-Material. Gerade deswegen sehe ich für Cercon eine große Zukunft. Was die Zuverlässigkeit betrifft: Zir-

konoxid ist sicher das beste keramische Zahnersatz-Material, das wir derzeit haben. Lediglich in einem einzigen Fall – einer Seitenzahnbrücke – mussten wir bisher eine Neuanfertigung vornehmen. Das lag jedoch daran, dass wir den empfohlenen Grenzwert von 7 mm² unterschritten hatten, um Platz zu gewinnen. Unter Okklusion kam es dann zu einer Fraktur, was wir jedoch nicht dem System anlasten.

Die prothetische Eignung steht damit wohl außer Frage. Wie sieht es jedoch mit der Wirtschaftlichkeit Ihrer Investitionen aus?

Das System amortisiert sich zusehends. Entscheidend ist für mich: Die Zukunft unseres Cercon-Marketings liegt nicht in Rabattschlachten, sondern in der Einzigartigkeit des Werkstoffs. Abgesehen davon hat sich meine Kaufentscheidung mit dem Zugewinn weiterer Arbeiten in jedem Fall als richtig erwiesen.

Wie kommunizieren Sie Ihr neues System gegenüber Ihren Kunden?

Die Qualität gibt den Ausschlag. Konkret: mit der völligen Metallfreiheit, der hohen Bio-Verträglichkeit, der Haltbarkeit und Zuverlässig-

keit von Zirkonoxid und seiner hervorragenden Ästhetik.

Welche Maßnahmen könnten Ihrer Einschätzung nach die Verbreitung dieses Materials noch mehr fördern?

Als Laborinhaber sollten wir unsere Zahnärzte aktiv über Zirkonoxid, insbesondere über Cercon informieren. Natürlich würde ich mir wünschen, dass die Patienten auch mehr von sich aus nach metallfreiem Zahnersatz fragen. Da spielt die Information durch den Zahnarzt eine wichtige Rolle. Eigentlich sollten in jeder Praxis Informationsposter hängen oder Broschüren ausliegen, die über die DeguDent VertriebsCentren kostenlos erhältlich sind. Nicht zuletzt sollte aber auch der Hersteller selbst in Abstimmung mit den interessierten Redaktionen von Publikumsmedien eine breitere Öffentlichkeit ansprechen. In Relation zu den Chancen, die Cercon smart ceramics eröffnet, könnte die Leistungsfähigkeit sicherlich einem noch größeren und interessierten Leserstamm zugänglich gemacht werden. Die Qualität der Restaurationen spricht einfach für sich.

Vielen Dank für das interessante Gespräch. ◀

ANZEIGE

... mit uns können Sie rechnen



BFS health finance – mehr Zeit für das Wesentliche

»Seit ich mit der BFS health finance zusammen arbeite,
kann ich mein Labor an den Gebühren beteiligen, sichere
meine Liquidität und reduziere meinen Verwaltungsaufwand
in den Bereichen Rechnungsversand, Buchhaltung und
Mahnwesen.«

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf und sprechen über
die Möglichkeiten des Factoring in Ihrer Praxis.



BFS health finance GmbH
Schwerver Straße 77 | 59089 Hagen
Telefon 08 00 4 4732 54 (kostenlos)
Fax 023 31 9699-22
www.bfs-health-finance.de | bfs.hf@bertelsmann.de